

<https://www.fischkopf.ch>

Info 202004_004 / Häxematt

Rodersdorf, im April während der Coronazeit 2020 / EF

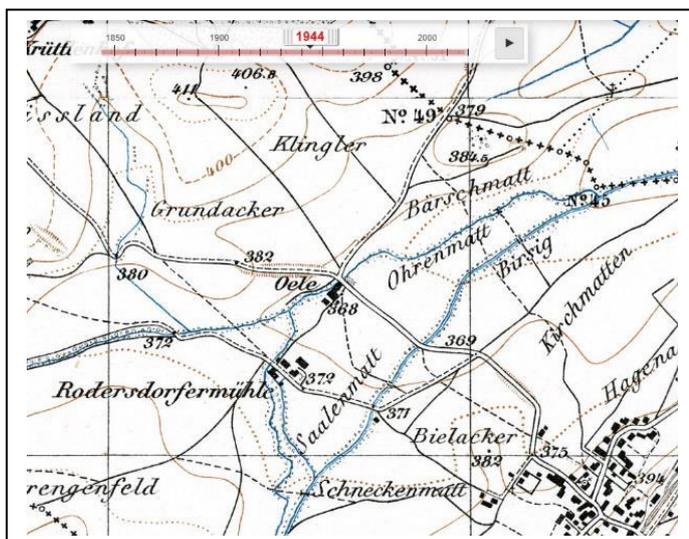
Häxematte, ein schöner und erhaltenswerter Ort in unserem Gemeindebann. Gehegt und gepflegt seit Jahrzehnten. Soeben erfuhr das Biotop eine Auffrischung. Verwachsenes Material wurde entfernt, um wasserliebenden Lebewesen einen grösseren Lebensraum anzubieten. Die Umgebung wurde nach neusten Erkenntnissen gestaltet, um auch der Biodiversität von Flora und Fauna im Trockenbereich neue Angebote zu unterbreiten.



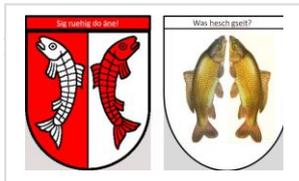
Bildquelle: E. Flükiger 2020 ©

Wer weiss heute noch, wie die Häxematte so wie wir sie heute antreffen entstanden ist. Es war einmal.....

Der Strängenbach. Er windet sich durch die Ebene der Ohrenmatt Richtung Landesgrenze zu Leymen. Zwischen Salenmatt und Wilacker mündete der Mühlbach in den Strängenbach ein. Der Bach gab dem Mühlrad der Rodersdorfer Mühle den Antrieb. Karten der Landestopographie benennen den Strängenbach vor 1953 noch nicht. Die Karte zeigt den Bachverlauf um ca. 1944, vor der Begradigung des Birsig um 1944/1945.



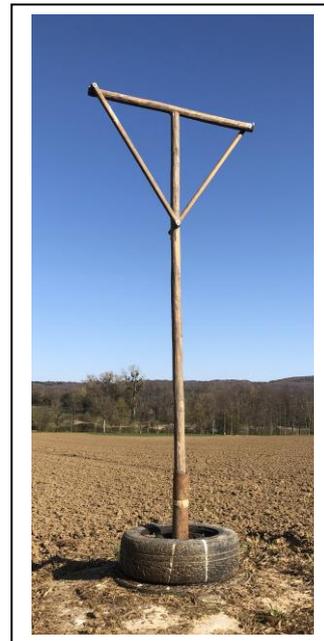
Bildquelle: © www.swisstopo.ch (Zeitreihen)



<https://www.fischkopf.ch>

Info 202004_004 / Häxematt

In den Nachkriegsjahren wurden die Felder drainagiert (entwässert). Diese Arbeiten, von Bauern und Arbeitslosen aus dem Dorf in Fronarbeit geleistet, sind heute noch erkennbar. In den Feldern links und rechts des Birsig sieht man Erhebungen mit Dolendeckeln. Es sind Sammelschächte von Drainagerohren. Die Leitungen wurden bis zu 1.60 Meter vergraben. Als die Sammler angelegt wurden, war die Bewirtschaftung eines Ackers mit Pferd und Pflug weniger hektisch. Mit einem Traktor ist dieses Hindernis manchmal schneller vor dem Bug als der Bauer reagieren kann. Deshalb werden sie mit Holzgestellen als Spähplätze für Raubvögel markiert.



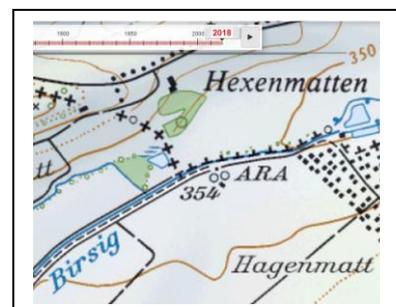
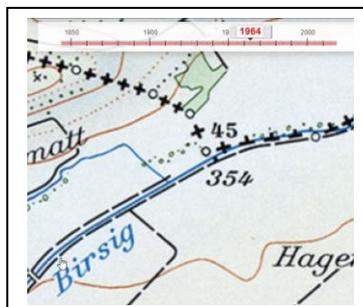
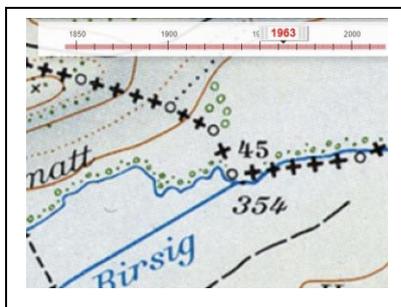
Bildquelle: © E. Flükiger /2020 (Drainageschaufel und Raubvogelgestell)

Die Güterzusammenlegung und neue Naturschutzgesetze verlangten, dass das versumpfte Gelände am Ende des Strängebach begradigt werden musste.

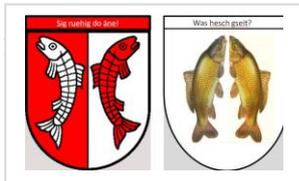
Strängebach 1963

1964

2018



Kartenquelle: © www.swissopo.ch (Zeitreihen)



<https://www.fischkopf.ch>

Info 202004_004 / Hähematt

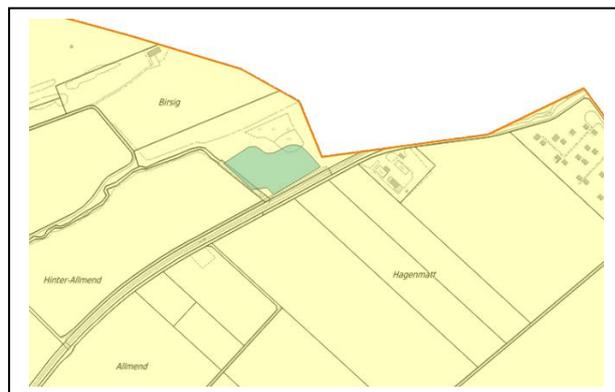
Daraus entstand eine Grube, die vor allem für die Beseitigung von Haus-/Landwirtschaftsabfällen diente.



Bildquelle: © E. Flükiger / um 1975

Umweltgerechtere Abfallentsorgung war ausschlaggebend für den Umbau der Hähematt. Fachkundige Natur- / Landschaftsspezialisten aus dem Dorf begleiteten den Umbau. Aus der Müllgrube wurde ein Naturschutzgebiet. 'Schutz' heisst auch 'Sorge tragen'. Danke.

Wusstest du, dass die ehemalige Müllgrube im Geokartenwerk des Kantons den belasteten Standorten zugeordnet wurde?



Bildquelle: © <https://www.geo.so.ch>

Die blaue Einfärbung besagt, dass der Standort belastet und untersuchungsbedürftig sei.

Das Bundesamt für Verkehr hat 2014 für das Amt, interessierte Behörden und Unternehmen ein [Merkblatt](#) dazu publiziert. Wann ist ein Standort 'untersuchungsbedürftig' und was heisst das genau? Im Dokument sind interessante, weiterführende Links aufgeführt.

Wo wurde Abfall vorher entsorgt. Wer hat ihn eingesammelt. Dahinter stecken eigene Geschichten, die in einem speziellen Dokument später beschrieben werden.